

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 89.

7. Nov.

1840.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. (Steckbriefzurücknahme). Der in Nro. 74 dieses Blattes durch Steckbrief verfolgte Johannes Bolle von Oberreichenbach wurde den 27. v. M. eingeliefert. Den 5. Nov. 1840. K. Oberamt. Akt. Buttersack, gef. St. Vertr.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand und Herrenalb. (HolzVersteigerung). Aus den Staatswaldungen Wursberg und Rotherain des Reviers Herrenalb werden nochmals zum Verkaufe gebracht, Donnerstag den 12. Nov. Morgens 9 Uhr

in Herrenalb
Langholz in starken Sortimenten 283
Stämme, Säglöße 49 Stück.
Freitag den 13. Nov.
Früh 9 Uhr

in Calmbach, aus dem Schlage Dittenbronnen in dem Revier Langenbrand,
Eichen Scheiter 13 $\frac{1}{4}$ Kl. Eichen Buchen und Tannen Prügel und Ausschuß Scheiter 49 $\frac{3}{4}$ Kl.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die VerkaufsBekanntmachung zu besorgen. Den 29. Okt. 1840. K. Forstamt. Moltke.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg. (LiegenschaftsVerkauf). Durch gemeinderäthlichen Beschluß vom 30. Sept. d. J. ist die Liegenschaft des Martin Kirchherr, Maurermeisters dahier, Behufs der Befriedigung seiner Gläubiger zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt worden. Diese Liegenschaft besteht

1) in der Hälfte eines zweistöckigen Hauses und einer Scheuer unter demselben Dache, in 2 Schweinställen in demselben Hause, in einem Waschhause, einem Backofen, und einem gewölbten Keller, in einem Nebengebäude sich befindend,

2) in 7 Morgen Wehesfeld, nahe am Hause gelegen.

Zinse, Gilten und MartiniGefäll lassen auf genannter Liegenschaft nicht.

Die VerkaufsVerhandlung findet am Montag den 23. Nov.

Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause allhier statt, wozu die KaufsLiebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens und PrädikatsZeugnissen versehen, eingeladen werden.

Sämmtliche Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, ihre Amtsangehörigen mit diesem Beschlusse bekannt zu machen. Den 21. Okt. 1840. Im Auftrage des Gemeinderaths: Schultheiß Krauß.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Unterzeichneter hat ein schönes heizbares Zimmer, sogleich oder bis Lichtmess zu vermietthen.

J. Rentschler.

Althengstätt. Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Schmied Hölzle.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Bedt Schumacher.

Calw. Es sucht Jemand eine Magd auf Martini. Wer? sagt Ausgeber dieß.

Calw. (KunstNotiz). Um vielseitigem Verlangen zu entsprechen, beehrt sich Unterzeichneter einem kunstliebenden Publikum ergehenst anzuzeigen, daß Montag den 9. November 1840 eine große musikalische Abend-Unterhaltung von der Akademie der höheren Tanzkunst, welche mit dem Vortrag lyrischer und dramatischer Gedichte abwechselt, im Saale des Kronprinz, mit seiner Tochter in drei Abtheilungen gegeben wird.

M. J. Gerstel, Balletmeister,
Tänzer und Lehrer der äußern
Bildung, von Coblenz.

Unterlängenhardt. In meinem Hause steht ein neues Fortepiano von Schiedmeier, von herrlichem Ton und für dessen haltbare Stimmung garantirt wird, auf Zieher oder um baar Geld zu verkaufen.

Schulmeister Kusterer.

Simmoheim. Ich habe folgende Fässer zu verkaufen:

- 1 Ovalsäß 7½ Eimer
- 1 dto. 36 Fmi
- 1 Führling 34 Fmi
- 1 dto. 30 Fmi
- 1 dto. 1 Eimer haltend

J. G. Gehring, Küfermeister.

Calw. Es sucht Jemand einen Knecht, der mit dem Fuhrwerk und mit den Garten-Arbeiten gut umzugehen weiß, auch 200 fl. Kautio zu stellen vermag. Einem solchen würde aber auch — neben dem Trinkgeld — je nach seiner Tauglichkeit, ein Jahreslohn bis zu 80 fl. verabreicht. Lustbezeugende wollen sich bei Ausgeber dieß melden.

Calwer Sägmühle. Durch das schnelle Erkranken meiner Frau bin ich genöthigt, eine zuverlässige Person in meine Haushaltung zu nehmen, welche Allem vorzuziehen weiß und auch mit Kindern umgehen kann. Solide Behandlung und anständige Belohnung wird ihr zugesichert. Der Eintritt könnte sogleich geschehen, im Nothfall auch erst auf Martini. Ich habe noch zu bemerken, daß etwa Lustbezeugende den ganzen Winter eine bleibende Stelle finden würden. Joh. Gottfried Hammerle, Spinmeister.

Calw. Es wurde ein schwarzseidener Schirm mit schwarzem Stoc und Fischbeinen gegen einen solchen mit Stahlrath und braunem Stoc, wahrscheinlich an einem öffentlichen Orte verwechselt. Es wird nun um Zurückgabe des Erstern gegen Empfangnahme des Letztern an die Redaktion dieses Blattes gebeten.

Ferner wurde aus einem Privathause ein etwas kleiner schwarzseidener Schirm mit braunem Stoc und Horngriff entlehnt, und dafür ein desgleichen größerer wieder heimgegeben. Es wird nun ebenfalls um Zurückgabe des Kleinern gegen Empfangnahme des Größern an die Redaktion dieses Blattes gebeten.

Calw. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich durch direkte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, Cravatten von Atlas, Lastings etc., Handschuhe, glacé und ordinäre, waschlederne und für den Winter gefütterte; Hosenträger von Gummi elasticum, zu den billigsten Preisen zu erlassen, und sehe daher recht zahlreichem Zuspruch entgegen.

Zugleich empfehle ich mein vollständiges Lager von Kappen aller Art, so wie meine sonstigen Artikel zu geneigter Abnahme.

Stiefel, Säckler.

Altburg. Zu unserer am Donnerstag und Freitag den 12. und 13. Nov. in unserem Hause dahier stattfindenden Hochzeitfeier laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte höflichst ein.

Friedrich Greiß, Engelwirth,
und seine Braut Margarethe
Schmid.

Heilbronn. (Empfehlung von kölnischem Wasser). Das von mir selbst fabricirte kölnische Wasser ist von dem k. württembergischen Medicinalcollegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfinden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badischen Sanitäts-Kommission in Carlsruhe und im Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Rechtheit dieses Wassers beyrkundet sich auf das Unzweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man eini-

ge. Tropfen auf den heißen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen.

Von diesem Wasser, wovon ich stets eine Niederlage bei Hrn. Kaufmann Reuscher in Calw halte, erlasse ich die Flasche zu 22 kr. die halbe zu 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochtenberger,
Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Calw. Unterzeichneter sucht einen Knecht der mit guten Zeugnissen versehen ist. Auch verkauft er zwei sehr gute Kühe.

Valentin Schuerle.

Stuttgart. (Neuerst wohlfeile Bücher). Ich bin im Begriff, über mein ganzes Bücherlager einen Catalog anzufertigen, und demnächst drucken zu lassen. Um nun die aus meinen bisherigen Catalogen unverkauft gebliebenen Bücher nicht in das neue Verzeichniß wieder übertragen zu müssen, wünsche ich damit aufzuräumen, und werde deshalb alle im Monat November eingehenden Bestellungen mit

fünf und zwanzig Procent Rabatt von den an und für sich schon sehr billig gestellten Preisen expediren. Meine ältern Verzeichnisse, über 20 Bogen stark, zeichnen sich durch ihre Reichhaltigkeit, wie in allen Fächern, so auch in der Theologie (namentlich sehr vielen Predigten) und den schönen Wissenschaften besonders aus, und es ist somit Bücherfreunden eine seltene Gelegenheit geboten, um wenig Geld sich noch manches ausgezeichnete Buch erwerben zu können. Die Verzeichnisse stehen Jedermann gratis zu Dienst, deren Zurücksendung muß ich mir jedoch, nach getroffener Auswahl, höflichst erbitten, da mein Vorrath davon sehr gering ist. Der Betrag wird immer auf die Sendung nachgenommen, weshalb Vorauszahlung desselben schon aus dem Grunde nicht gewünscht wird, weil nicht vorausgesetzt werden kann, was von den bestellten Büchern noch vorrätzig ist.

J. Ulrich, Antiquar und Buchhändler
(Calwer- und Langenstraßen-Ecke)

In Calw sind diese Verzeichnisse durch Hr. Buchbinder Beck zu beziehen.

Calw, 1. Nov. 1840. Für ein gebildetes und solides Frauenzimmer aus der französischen Schweiz wird eine Stelle gesucht,

entweder als Gouvernante, oder auch als gemeinschaftliche Lehrerin mehrerer Töchter, wozu deren Eltern sich vereinigen würden; sie kann vornämlich in der französischen Sprache gründlichen Unterricht ertheilen, aber auch in der Geographie, Geschichte, im Zeichnen und in weiblichen Arbeiten jeder Art. Wo das Nähere zu erfragen, sagt Ausgeber dieses Blattes.

Calw. Eine sehr bequeme Kammer mit oder ohne Bett hat zu vermieten

Schneider Wolf.

Calw. Da sich nun mehrere Liebhaber zu meinen 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, der Kaufacker genannt, gezeigt haben, so bin ich gesonnen, dieselbe ganz oder theilweise am

Montag den 16. Nov.

Nachmittags 2 Uhr

bei Matthäus Baier, Beck in der Vorstadt an den Meistbietenden zu verkaufen.

Christian Schuon, Hutmacher.

Geld auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit:

250 fl. bei Stadtacciseamtsverweser Nehm in Calw.

Sieh dich für oder Sieh da für?

(ein Ort zwischen Hirsau und Calmbach).

Sieh dich für! warnt dich der Ort, wenn
von dem Thale der Nagold
über die Höhen du eilst hin, wo die Enz
sich ergießt.

Denn es verschlinget dich bald des Waldes
düsteres Dunkel,
und auf der Staige bedroht Fels dich und
Grube zugleich.

Aber ziehst du vom Walde herauf dem licht-
teren Süd zu,
aufgeht plötzlich das Land, weit aus der
Ferne begrüßt
schwesterlich lächelnd die bläuliche Alb den
dunkelen Bruder,
und es rufet das Wort: Sieh da für!
freundlich dich wach.

Die Obstmostbereitung.

(Fortsetzung).

Weniger verbreitet sind noch folgende empfehlenswerthe Sorten: die Harigelsbirne, der Wildling von Einsiedel, der Geigenschnebel, die Wolfsbirne (im Unterland auch Quitzenbirne genannt), die Würlesbirne, die Rommelder, die Langstielerin, die Saubirne, die Dwener, die späte Wasserbirne.

Der Gebrauch des wilden Obstes, der wilden Birne und des Holzapfels zur Mostbereitung ist nicht ausgeschlossen. Sie dienen hauptsächlich zur Vermischung mit süßeren Sorten und verleihen hier Kraft, Lebhaftigkeit und Lagerhaftigkeit.

Eine Hauptsache ist eine zweckmäßige Sonderung und Mischung der Sorten. Eine Sonderung muß vor Allem nach der Reifezeit vorgenommen werden, denn nur selten hat man Obst, welches sich in dieser Beziehung gleich ist, und wenn man kein solches hat, so leidet allemal die Qualität des Fabrikats darunter, sobald man nur in Einer Periode mostet. Früchte, von denen ein Theil bereits der Fäulniß nahe ist, ein anderer gerade die volle Reife hat, ein dritter noch un- ausgebildet, hart und herb ist, können unmöglich mit einander in eine regelmäßige Gährung treten, und demgemäß ein angenehmes und gesundes Produkt geben. Diese Sorgfalt hinsichtlich gleicher Reife soll sich selbst auf eine und dieselbe Sorte ausdehnen. Bei Bereitung des Bratbirnmostes achtet man auch sehr auf einen gleichen Reifegrad und vermeidet, weiche Birnen mit ganz unreifen, holzigen zu vermischen.

In der Normandie sondert man nicht nur Äpfel und Birnen, welche nur ausnahmsweise und dann nach einem bestimmten Plan zweckmäßig vermischt werden, sondern man theilt auch die Äpfel in Klassen ab, und verarbeitet jede derselben einzeln. Die Sommeräpfel sind zum Eider nicht beliebt und kommen daher am seltensten vor; ihre Blüthe tritt bald ein und sie leiden daher erst von Frühlingsfrösten. Ihre Erndte fällt zwischen den 10. und 25. Sept. und man mostet sie Ende Septembers bis Anfangs Octobers, nachdem sie nur ein paar Tage in Häufen lagen. Ihr Eider gährt schnell und klärt

sich gut; er ist pikant und angenehm zu trinken, aber arm an Geist. Er wird überdies für mehr blähend und weniger gesund, als der Eider der spätern Obstgattungen, angesehen. Wegen seiner geringen Haltbarkeit, indem er kaum ein Jahr gut bleibt, trinkt man ihn zuerst weg, meistens im Haushalt; auch ist es üblich, den Sommeräpfeln die durch den Wind abgeworfenen der spätern Gattungen beizumischen. Die Herbstäpfel erndtet man im Oktober und mostet sie 3 bis 4 Wochen nachher. In der Zwischenzeit liegen sie aufgehäuft. Sie geben einen süßeren, geistreicheren, wohlgeschmeckenderen und haltbareren Most als die Sommeräpfel. Er hat eine bernsteinartige Farbe und übertrifft nicht selten den Eider der Winteräpfel an Feinheit und Wohlgeschmack, niemals an Geist und Dauer. Sorgfältig angefertigt hält er sich zwei Jahre. Er schickt sich am besten zum Füllen auf Flaschen. Die Winteräpfel sind das vorzüglichste Eiderobst; ihre Blüthezeit fällt spät, ihre Erndte kommt in den November und dauert bis zu Anfang Decembers, das Mosten wird frühestens nach Weihnachten, häufig erst im Monat März vorgenommen. Der Most zeichnet sich durch Geist und Haltbarkeit, welche sich auf 5—6 Jahre erstreckt, aus.

(Anmerk. Die Normandie hat zwar in den meisten Beziehungen viele Ähnlichkeit mit Württemberg, sie liegt so ziemlich unter den gleichen Breitengraden, nur hat sie eine geringere Erhebung über dem Meere u. grenzt unmittelbar an dieses, daher ihre Spätjahre und Winter milder sind).

Von jeder dieser Klassen hat man in der Normandie wieder mehrere Sorten, die beim Zermalmen unter einander gemengt werden, denn man glaubt dort, daß es selten gelinge, von Einer Sorte etwas ganz Gutes zu erzielen, und hält den Eider von vielerlei Äpfeln für besser, als den von weniger Arten oder gar nur von Einer. Nur ein paar Äpfel werden angeführt, welche alle Eigenschaften zu einem guten Most in sich vereinigen.

Fortsetzung folgt).

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.